



An die

Samtgemeinde Thedinghausen

Braunschweiger Straße 10

27321 Thedinghausen

08.10.2021

Sehr geehrter Herr Hesse, sehr geehrte Ratskollegen/innen,

seitens meiner Fraktion übergebe ich diesen Antrag mit der Bitte um Weiterleitung und Beratung in den Gremien.

Die Samtgemeinde Thedinghausen möge beschließen, dass sich die Samtgemeinde Thedinghausen um die Teilnahme am Programm „Kinderfreundliche Kommune“ bewirbt. Gleichwohl sollen mögliche Fördermittel akquiriert werden, um die Maßnahmen, die zur Erlangung des Siegels „Kinderfreundliche Kommune“ notwendig sind auch zu finanzieren.

Begründung:

Ziel einer jeden Gesellschaft sollte das harmonische Zusammenleben von Jung und Alt sein. Dazu ist es unabdingbar Kinder und Jugendliche aktiv und im Sinne der Partizipation an der Entwicklung unserer Gemeinde teilhaben zu lassen. Mit dem Siegel „Kinderfreundliche Kommune“ kann die Samtgemeinde aktiv am Ziel der Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention mitwirken, denn mitwirkende Kommunen verpflichten sich zu einem Aktionsplan. Dieser Aktionsplan wird zunächst in einer zweijährigen Pilotphase mit allen Beteiligten erarbeitet, um dann in einem weiteren Schritt zu schauen, was für das Erreichen der Kinderfreundlichkeit von Nöten ist. Im Anschluss daran können in den nächsten Jahren entsprechende Maßnahmen erfolgen, um die gesteckten Ziele zu erreichen. Das Siegel gibt es bereits seit 2012 und wird vom UNICEF Deutschland und dem Kinderhilfswerk getragenen Verein „Kinderfreundliche Kommune e.V.“ vergeben. Weitere Informationen dazu sind auf www.kinderfreundliche-kommune.de zu finden.

Die Samtgemeinde Thedinghausen hat bisher viel dafür getan, dass Eltern mit der Gemeinde zufrieden sein können (Ausbau Kita und Krippenplätze, Ganztagschulausbau). Mit dem Siegel „Kinderfreundliche Kommune“ kann nun der Focus, neben unserer begonnenen Arbeit, auf die Perspektive der jungen Bevölkerungsgruppe gelegt bzw. verstärkt werden, denn der Blick wird nun gezielt auf deren Bedürfnisse und Rechte gerichtet. Somit wird die Lebensqualität aller Bürger gestärkt, wovon am Ende dann alle Einwohner profitieren.

Mit freundlichem Gruß

Gabriele Artelt-Marquardt und Rainer Klukowski